

14. XII 1914

Kalendarium der Kriegsergebnisse.

(Fortsetzung.)

30. November: Der Surobor, der Sattelpunkt der Straße Baljevo-Cacaf, wird erstickt, 1254 Mann gefangen, 14 Maschinengewehre erbeutet. In Uzice werden viel Waffen und Munition gefunden. — An der ostpreussischen Grenze mißglückt ein russischer Ueberfallsversuch östlich Darkehmen, einige Offiziere und 600 Mann von den Deutschen gefangen. Südlich der Weichsel machen die Deutschen 4500 Gefangene und erbeuten 18 Geschütze. — Der russische Generalstab warnt vor übertriebenen Siegesnachrichten. — Der König von England geht an die Schlachtfront. — Neuer Aufmarsch der Franzosen in Flandern. — Kaiser Wilhelm besucht die Truppen bei Gumbinnen und Darkehmen in Ostpreußen. — Zwei österreichische Offiziere schießen bei Mieschow einen russischen Aeroplan ab.

1. Dezember: Die Serben werden östlich der Kolubara und des Vjig auf der ganzen Linie geworfen und sind im Rückzuge begriffen. Bisher wurden 19.000 Gefangene gemacht, 47 Maschinengewehre, 46 Geschütze und zahlreiche sonstiges Material erbeutet. — Ein russischer Angriff an der Südfront von Przemysl wird blutig abgeschlagen. — In Nord-Polen, südlich der Weichsel werden neuerlich 9500 Russen gefangen, 18 Geschütze und 26 Maschinengewehre sowie zahlreiche Munitionswagen erbeutet. — Die Kämpfe in den Karpathen dauern fort. — Revolutionäre Umtriebe in Rußland. — Erhebung der Somali gegen die Engländer. — Der dänische Dampfer „Mary“ gerät in der Nordsee auf eine Mine und sinkt. — Die Mission der Brüder Burton ist endgültig gescheitert. — Die Franzosen werden von den Senussi bei Schanja Lin in die Flucht geschlagen. — Die italienische Regierung beschlagnahmt auf der West von Ansaldo einen für Portugal bestimmten Torpedozerstörer.

2. Dezember: Belgrad ist gefallen. Unsere Truppen ziehen in der serbischen Hauptstadt ein. — Ein russischer Angriff nordwestlich Wolbrom wird abgewiesen. Die Kämpfe weitlich Noworadomsk und bei Lobz sind in günstiger Entwicklung begriffen. — Bei Przemysl verhalten sich die Russen passiv. Russische Flieger werfen erfolglos Bomben ab. — Die deutsche Ostarmee hat in den Kämpfen bei Bloclawek, Kutno, Lobz und Lomisz vom 11. November bis 1. Dezember über 80.000 unverwundete Gefangene gemacht. — Eroberung eines Stützpunktes im Argonnerwald. — Französische Schlappen in Marokko. — Kriegstagung des deutschen Reichstages. Annahme des neuen Kriegskredits von fünf Milliarden. — Ardantisch im Kaukasus wird von den Türken besetzt. — Im Sundgau finden neuerliche Kämpfe statt. — Banden sprengen die Eisenbahnbrücke über den Wardar zwischen Strumiza und Demirkapu. Der Verkehr zwischen Nestub und Sainnik ist eingestellt. — Ostende wird beschossen. — In den ersten vier Monaten des Krieges vernichteten deutsche Unterseeboote 7 britische Kriegsschiffe und 4 Handelsschiffe. Ferner werden durch Kanonenschiffe 3 britische Kriegsschiffe und 50 Handelsschiffe vernichtet. — Die Pariser Museumsstücke werden in der Provinz geborgen. — Die Verfassungsfreiheit in England wird beschränkt. — Afghanistan macht Vorbereitungen zum Heiligen Krieg.

3. Dezember: Kaiser Wilhelm hat in Breslau eine Zusammenkunft mit Erzherzog Karl Franz Josef, Erzherzog Friedrich und dem Chef des Generalstabes Freiherrn Conrad v. Höhendorf. — Der deutsche Kaiser besucht bei Czenstochau die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen. — Der Buwengeneral Dewet wird gefangengenommen. — Rechtswidriges Todesurteil in Marokko gegen zwei Deutsche. — Tjingtau wird zum japanischen Kriegshafen erklärt. — Der englische Dampfer „Earl of Aberdeen“ wird bei Hull von einem deutschen Unterseeboot torpediert. — Amerika protestiert

gegen Englands Konterbandenpolitik. — Der russische General Rennenkampf wird vor ein Kriegsgericht gestellt. — Erklärungen Salandras über die Haltung Italiens. — Die türkischen Truppen erreichen am Tschorochflus große Erfolge.

4. Dezember. Auf der Belgrader Festung wird die Standarte unseres Kaisers gehißt. — Die Kämpfe in Nordpolen dauern fort. — Russische Angriffe östlich der masurischen Seenplatte werden von den Deutschen unter großen Verlusten der Russen abgeschlagen. — In Flandern sowie nordwestlich Altkirch werden französische Angriffe wiederholt abgewiesen; große Verluste der Franzosen. — Fürst Bülow wird deutscher Botschafter in Rom. — Zar Nikolaus verläßt die aktive Armee. — Rußland bestellt 48 Batterien in japanischen Artilleriewerkstätten. — Französische Flieger werfen über Freiburg in Breisgau einer offenen Stadt außerhalb des Schlachtgebietes Bomben ab. — England trifft an seiner Ostküste Vorbereitungen gegen eine deutsche Invasion.